



Fragen zum KDM

Was ist das KDM?

Das KDM ist ein Vorgehensmodell, mit dem auf Basis einer Risikoanalyse die notwendigen technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten bei konkreten Verarbeitungen der Daten ausgewählt werden können. Gleichzeitig kann so auch ein Abgleich des vorgefundenen „Ist“ mit dem „Soll“ vorgenommen werden.

Wozu benötige ich das KDM?

Das KDM beschreibt ein Verfahren, welches auf systematische und reproduzierbare Weise die Umsetzung der gesetzlichen Datenschutzvorgaben in konkrete technische und organisatorische Maßnahmen vornimmt. Es hilft damit die eigenen Datenverarbeitungen im gesetzlich geforderten Maß zu schützen.

Warum sollte ich das KDM nutzen?

Bei Verwendung des KDM zur Ermittlung der notwendigen Schutzmaßnahmen für meine Einrichtung kann ich davon ausgehen, ein bei den Datenschutzaufsichten anerkanntes Vorgehensmodell einzusetzen, welches bei vollständiger Anwendung die Ergebnisse liefert, die von den kirchlichen Datenschutzaufsichten bei einer Prüfung als Grundlage erwartet werden.

Wird das KDM von den Aufsichts eingesetzt?

Das KDM stellt auch ein Werkzeug für die Arbeit der kirchlichen Datenschutzaufsichten bei Prüfungen und in Aufsichtsfunktionen dar.

Wo finde ich weitere Informationen?

Den Text des KDM, die Richtlinie zur Risikoanalyse, den laufend ergänzten Referenzmaßnahmenkatalog und weiteres Material finden Sie auf der Website des KDM: www.kirchliches-datenschutzmodell.de



Konferenz der Diözesan-
datenschutzbeauftragten der
katholischen Kirche Deutschlands
c/o Katholisches Datenschutzzentrum
Brackeler Hellweg 144
44309 Dortmund
+49 (0)231 138 985-0
dds@kdsz.de



Evangelische Kirche
in Deutschland

DER BEAUFTRAGTE FÜR DEN
DATENSCHUTZ DER EKD

Konferenz der Beauftragten für den Datenschutz in der
Evangelischen Kirche in Deutschland
c/o Der Beauftragte für den Datenschutz der
Evangelischen Kirche in Deutschland
Lange Laube 20
30159 Hannover
+49 (0)511 768 128-0
info@datenschutz.ekd.de

Kontakt:
kontakt@kirchliches-datenschutzmodell.de

KDM

Kirchliches DatenschutzModell

Werkzeug zur Auswahl und Bewertung technischer und organisatorischer Schutzmaßnahmen in kirchlichen Einrichtungen

Einleitung

Den Datenschutzaufsichten wird immer wieder die Frage gestellt, welche technischen und organisatorischen Maßnahmen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten unter Risikogesichtspunkten auszuwählen und umzusetzen sind.

Mit dem Kirchlichen Datenschutzmodell (KDM) stellen die kirchlichen Datenschutzaufsichten den kirchlichen Stellen und Einrichtungen ein Werkzeug zur Verfügung, mit dem die risikoadäquate Auswahl und Bewertung technischer und organisatorischer Maßnahmen unterstützt wird.

Auch für die kirchlichen Datenschutzaufsichten soll das KDM ein Werkzeug sein, das die Arbeit der Aufsichtsbehörden erleichtert. Das KDM bringt den kirchlichen Stellen damit auch den Vorteil, dass es Bewertungen der Datenschutzaufsichten von Sachverhalten mit dem KDM berechenbarer und damit nachvollziehbarer macht und den kirchlichen Stellen so auch die Möglichkeit gibt, sich auf Prüfungen und Beschwerden durch ein eigenes Audit unter Anwendung des KDM vorzubereiten. So kann das KDM auch für die Einrichtungen bei der Planung, Einführung und dem Betrieb von Verarbeitungstätigkeiten ein wichtiges Werkzeug in der Auswahl und Umsetzung der notwendigen technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen sein. Es unterstützt die Einrichtungen, die von den datenschutzrechtlichen Regelungen auferlegten Nachweis- und Rechenschaftspflichten zu erfüllen.

Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldungen zur Anwendung des KDM in die weitere Entwicklung des Modells mit auf.

Dortmund und Hannover, April 2021



„Ein einheitliches Werkzeug zur Gestaltung und Beurteilung von Datenschutzmaßnahmen als Ergebnis eines ökumenischen Projektes“

Gesetzlicher Auftrag

Die kirchlichen Datenschutzgesetze der evangelischen und der katholischen Kirche sehen als Voraussetzung für eine gesetzeskonforme Verarbeitung personenbezogener Daten nicht nur das Vorliegen einer Rechtsgrundlage für die konkrete Verarbeitung vor. Beide Regelungen geben auch vor, dass bei der Verarbeitung der Daten die notwendigen technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen zu treffen sind, um einen dem Risiko der konkreten Verarbeitung der personenbezogenen Daten angemessenen Schutz zu gewährleisten. Es sind daher aus der Menge möglicher Schutzmaßnahmen diejenigen Maßnahmen auszuwählen, die einen risikoadäquaten Schutz für die Daten bieten.

Anforderungen in geeignete Maßnahmen überführen

Das Kirchliche Datenschutzmodell bietet Mechanismen, um die Anforderungen der kirchlichen Datenschutzgesetze und Durchführungsbestimmungen in technische und organisatorische Maßnahmen zu überführen. Zu diesem Zweck erfasst das Modell die rechtlichen Anforderungen und ordnet sie den Kategorien Datenminimierung, Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit, Transparenz, Nichtverkettung und Intervenierbarkeit zu, deren Umsetzung und Einhaltung sichergestellt werden soll (Gewährleistungsziele).

Zu jedem Gewährleistungsziel wird eine Reihe generischer Maßnahmen genannt, die das Ziel unterstützen. Die Maßnahmen werden im Referenzmaßnahmenkatalog des KDM detailliert beschrieben. Mit dem Referenzmaßnahmenkatalog kann bei jeder einzelnen Verarbeitung geprüft werden, ob das rechtlich geforderte „Soll“ von Maßnahmen mit dem vor Ort vorhandenen „Ist“ von Maßnahmen übereinstimmt.

Weitere Informationen stellen wir Ihnen auf der gemeinsamen Internetseite zur Verfügung:

www.kirchliches-datenschutzmodell.de

KDM
Kirchliches DatenschutzModell